

Unsere Angebote vom 22. 2. bis 27. 2. 2010

Metzgerei Müller
Seit 1902

MÜLLER PARTY-SERVICE

MÜLLERS URLAUBS-SPARMENÜ

„GRIECHENLAND“
Pikantes Gyros-Rahm-Geschneitzeltes mit Tzatziki, Kartoffelecken pro Pers. **6,90 €**

Bestell- und Infohotline: 027 53 / 20 62

Ihr Metzgermeister Burkhard Müller empfiehlt:

FRISCHE BRATWURST
Täglich frisch für Sie hergestellt! 100 g **0,45 €**

SPIESSBRATEN
Von saftigen Schweinenackeln - deflig gewürzt - mit Zwiebeln gefüllt! 100 g **0,69 €**

SCHWEINELEBER
Ganz frisch! 100 g **0,29 €**

KRAKAUER
Von Adolf Müller nach Originalrezept hergestellt - im Ring geräuchert! 100 g **0,89 €**

DAUERWURST-AUFSCHNITT
Spitzenqualität - 6-fach sortiert! 100 g **1,49 €**

DELIKATESSE-LEBERWURST
Unser Goldstückchen! 100 g **0,79 €**

Müllers EISALAT
Mit Kochschinken, Eiern, Mayonaisse-Dressing! 100 g **0,89 €**

SNACK-ATTACK

KNUSPER-BRÖTCHEN 1 Stück **1,19 €**

SCHWEINEROLADEN
Vom mageren Schweinerücken - mit herzhaftem Mett gefüllt! 100 g **0,69 €**

PUTENSCHNITZEL 100 g **0,79 €**

Müllers fixe Küche:

ZIGEUNERSCHNITZEL
fix und fertig in der praktischen Schale - ca. 2-3 Minuten bei 600 Watt 1 Stück **3,50 €**

www.die-fleischwurst.de · www.jetzt-feiern.de

Erntedankfest - Marktplatz 6 - Tel. (0 27 53) 20 62
Erntedankfest - Bergstr. 25 - Tel. (0 27 53) 22 44
Bad Berleburg - Neue Mitte - Tel. (0 27 51) 71 09
Siegen - Sandstraße 164 (EKZ Kaisergarten) - Telefon (02 71) 2 38 40 30



Willkommen in der Endzeit: Eli (Denzel Washington) ist einer der wenigen Überlebenden in der kargen und ausladenden Welt im Jahr 2044.

Der Film-Tipp

Cowboy der Postapokalypse

The Book of Eli glänzt durch die düstere Atmosphäre

Es ist das Jahr 2044. 30 Jahre sind seit dem Super-Gau vergangen. Das postapokalyptische Amerika ist kahl, tot und lebensfeindlich. Bis auf wenige Überlebende ist die Menschheit fast verschwunden. Es gleicht der Situation nach einem Atomkrieg.

Vor allem der Anfang von *The Book of Eli* ist eindringlich. Grünes Tageslicht, ein abgestorbener Wald, es regnet Asche. Ein Mann kauert im Graben, das einzige Geräusch ist sein tiefes atmen durch eine Gasmaste. Er zielt mit seiner Armbrust auf eine ausgeehrte Katze, schießt und trifft. Das Gesetz des Stärkeren gilt in dieser kargen Welt mehr denn je. Genau das ist es, was *The Book of Eli* so anders und se-

henswert macht. Eli (Denzel Washington, American Gangster) ist einer der Überlebenden - ruhig, in sich kehrt und wenn es sein muss tödlich präzise und brutal. Er trägt das vielleicht wertvollste bei sich, das noch existiert - die letzte Bibel. Die will er quer durch das verwesende Land gen Westen tragen. Es trägt gleichzeitig auch die Essenz des Films in sich - Glaube und Hoffnung. So wird Elis Buch zum „Book of B-eli-vie“.

Der apokalyptische Cowboy macht in einer der vielen völlig zerstörten Städte halt, um seine Vorräte aufzufüllen. Dort trifft er auf Carnegie (Gary Oldman, *The Dark Knight*), der die Trümmerstadt mit eiserner und skrupelloser Hand regiert. Er

will die Bibel und er will Eli loswerden. Hier offenbart der Film eine andere Seite, er wird brutal und Action geladen. Schön choreografierte und inszenierte Kämpfe bilden den Kontrast zur eher ruhigen und dadurch so unangenehmen Stimmung. Mit der jungen Solara (Mila Kunis, *Max Payne*) bekommt Eli eine Mitstreiterin in seinem Kampf und seiner Reise.

Die düstere und unheimliche Atmosphäre ist das Merkmal des Endzeit-Western. Die Regiebrüder Allen und Albert Hughes (*From Hell*) haben einen ziemlichen Genre-Mix geschaffen, gespickt mit einigen Zitaten. *The Book of Eli* läuft ab sofort in den Kinos und ist sicherlich einen Besuch wert.

Höfische Klänge

Schlosskonzert mit „Musik in Sanssouci“

Bad Berleburg. Die größte Leidenschaft des Preußen-Königs Friedrich des Großen war die Musik. Mit dem Bau des Schlosses Sanssouci („Ohne Sorge“) im Jahr 1747 in Potsdam gab er ihr ein eigenes Zuhause. „Musik in Sanssouci“ lautet der Titel des nächsten Schlosskonzertes der Kulturgemeinde Bad Berleburg am Donnerstag, 4. März, um 19.30 Uhr mit den beiden Künstlern Andreas Kießling (Flöte) und Lea Lohmeyer (Cembalo).

Höfische Musik im Schloss Berleburg: Besser kann ein Programm kaum auf einen Ort zugeschnitten sein. In Sanssouci erhielt Friedrich II. unter anderem Unterricht bei Johann Sebastian Bach, hier wurde musiziert und komponiert. Andreas Kießling übernimmt an diesem Abend im Berleburger Schloss an der Querflöte die Rolle des Königs, Lea Lohmeyer begleitet ihn in Bachscher Manier am Cembalo. Das Programm des Konzertes lehnt sich ganz eng an die höfische Musik an und könnte fast genauso in Sanssou-

ci erklingen sein. Zu hören sind Flötensonaten von Friedrich II. von Preußen, Carl Philipp Emanuel Bach und Anna Amalia Prinzessin von Preußen, der hochmusikalischen Schwester des Königs. Friedrich der Große war nicht nur der bedeutendste preußische König, er war auch Komponist und Virtuose auf der Traversflöte. In seiner königlichen Hofkapelle fanden hochqualifizierte Musiker und Komponisten wie Carl Philipp Emanuel Bach eine Anstellung. Jeden Abend gab die Kapelle Konzerte und führte unter Mitwirkung des Königs als Solist Flötenkonzerte und Kammermusikwerke auf. Zudem erhielt er eine umfangreiche Ausbildung in Klavier, Tonsatz, Improvisation und Violine.

Andreas Kießling und Lea Lohmeyer erhielten 2008 ein Stipendium des deutschen Musikwettbewerb und wurden in die 53. Bundesauswahl junger Künstler aufgenommen. Karten gibt es bei der Tourist-Information, Poststraße 44 in Bad Berleburg, ☎ (0 27 51) 9 36 33.



Andreas Kießling übernimmt an der Querflöte beim Schlosskonzert „Musik in Sanssouci“ in Bad Berleburg die Rolle von Friedrich II., Lea Lohmeyer begleitet ihn in Bachscher Manier am Cembalo.

Der Musik-Tipp

LAUT! Oder leise?

Peter Gabriel: Scratch my Back

Peter Gabriel ist einer der ganz Großen der Rock- und Pop-Geschichte. Ein Künstler, der seit vier Jahrzehnten die moderne Musik geprägt hat. Zunächst als Frontmann und zentrale Figur von Genesis, und zwar in einer Zeit, als Phil Collins noch Schlagzeug spielte und die Band zu den Vorreitern des Progressive Rocks gehörte. Später als Solo-Künstler mit eigenem Kopf, der mit einigen Hits („Don't give up“, „Solsbury Hill“) und irrsinnig guten Musikvideos („Sledgehammer“) glänzte.

Kurzum: Peter Gabriel muss nichts mehr beweisen. In seinem neuen Album *Scratch my Back* tut der Brite, der gerade 60 Jahre alt geworden ist, etwas völlig abwegiges und etwas, das er auf keinem seiner bisherigen Werke getan hat: Peter Gabriel covert Songs. Und zwar ausschließlich. Wer nun meint, die Kreativität sei ihm abhand gekommen, irrt aber gewaltig.

Peter Gabriel interpretiert zwölf Songs auf eine für Pop-Musik ganz eigentümliche Weise. Er verzichtet vollständig auf Gitarren, auf Schlagzeug oder Bass. Mit Unterstützung eines Orchesters und an manchen Stellen auch nur mit zartem Piano-Spiel hat Peter Gabriel seine Version ausgewählter Stücke eingespielt. Das ist kreativ - oder sind etwa klassische Musiker, die Werke von Bach und Beethoven spielen, uninspiriert? Der großartige Johnny Cash hat in hohem Alter einmal Songs wie „Hurt“ von Nine Inch Nails oder „One“ von U2 covert. Das waren bemerkenswerte Musikmomente, die auch noch das Gefühl transportierten, dass dort ein Mann saß, der wusste, dass er bald sterben würde. Gut, daran mag Peter Gabriels *Scratch my Back* nicht heran reichen. Doch an manchen Stellen ist das Album schlicht ergreifend.

Einzelne Stücke herauszuheben verbietet sich eigentlich bei

einem Konzeptalbum. David Bowies „Heroes“, einer der besten Songs aller Zeiten, ist kaum wiederzuerkennen. Und doch funktioniert der Song auch in Peter Gabriels Version, was eigentlich die Größe des Songs untermauert. Und Lou Reeds „The Power of the Heart“ ist fabelhaft emotional interpretiert. Peter Gabriel hat sich außerdem Songs von Elbow („Mirrorball“), Talking Heads („Listening Wind“), Arcade Fire („My Body is a Cage“), Neil Young („Philadelphia“) und Radiohead („Street Spirit (Fade Out)“) auserwählt. Einziges Manko mag sein, dass das Album manchmal zu sehr in die Sparte Filmmusik abdriftet. Doch bei solchen Momenten wie „The Power of the Heart“ ist das zu vernachlässigen.

► **Das Fazit:** An *Scratch my Back* scheiden sich die Geister - für die einen ist es ein famoses Album eines großen Künstlers, andere sehen in der Cover-Kompilation ein überflüssiges Werk. Die einen haben Recht, die anderen nicht. - 8/10 bw



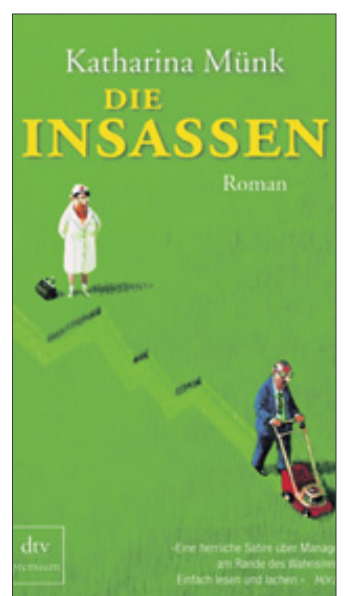
Peter Gabriel interpretiert grandios auf seinem zwölf Songs anderer Künstler. Foto: ddp

Der Buch-Tipp

Zum Schmunzeln

Zwischen Wirtschaft und Wahn

Katharina Münk
Die Insassen
dtv premium



Keine hohe Literatur, aber absolut kurzweilig und unterhaltsam ist diese originelle Geschichte von Katharina Münk. Mit viel Gespür für schräge Situationen gestaltet die Autorin hier ein Szenarium, wie es absurder kaum sein kann.

Drei Ex-Topmanager und eine ehemalige Chefsekretärin treffen in einer Nervenheilanstalt aufeinander: der frühere Finanzvorstand lebt in einer Parallelwelt und hält sich für das Maß aller Dinge, der ehemalige Investmentbanker hat eine autistische Störung, der einstige Personalvorstand wähnt sich nach einem Gedächtnisverlust als Seelsorger und die Chefsekretärin a. D. ist stark depressiv, aber noch bei gesundem Menschenverstand.

Dieses Quartett schiebt sich an, „ihr Unternehmen“ zuerst auf Kurs und dann an die Börse zu bringen. Und da im Zeitalter der anonymen digitalen Kommunikation alles möglich ist, gerät die Verwandlung des Sanatoriums in ein Börsenunter-

nehmen - zunächst - zu einem Erfolg.

Sichere Pointen und Dialoge sowie die ständige, witzig dargestellte Gratwanderung zwischen Normalität und Wahn machen diesen Roman so amüsant. Katharina Münk schreibt mit viel Wortwitz und Sinn für das Irrsinnig-Komische. „Der Roman zur Wirtschaftskrise“, wie der Verlag das Buch beschreibt, ist ihr damit nicht gelungen, durchaus aber eine köstliche Wochenendlektüre mit einer Schmunzel-Garantie. aro

Neueröffnung

Die neu renovierte **Gaststätte „Zur Post“** in Wilgersdorf öffnet am **25. 2. 2010 ab 16.30 Uhr** wieder ihre Pforten.

An den Eröffnungstagen der Gaststätte erwartet Euch das eine oder andere Highlight.

Durch das neue Konzept hoffe ich auf Eure Neugier - nicht nur am Eröffnungswochenende!!!

Zur Post
Ich freue mich auf Euch
Grüß Tommy

J&K
KLÖCKNER GETRÄNKE



Facetten romantischer Musik

Hilchenbach. Am Donnerstag, 25. Februar, zeigt die Philharmonie Südwestfalen unter der Leitung von Russell N. Harris um 20 Uhr im Gebrüder-Busch-

Theater Facetten romantischer Musik und Klassik. Solist ist der 21-jährige Joseph Moog (Foto) am Piano. Mit Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll

steht eines der schönsten Klavierkonzerte der Romantik im Mittelpunkt des sinfonischen Abends, heißt es in einer Pressemitteilung.

Umweltfreundlich leben mit bis zu 11 verschiedenen Holzarten!

Tibor massivholz-möbel
Inhaber A. Schäfer mit System
Gesundes Wohnen und Bauen mit Holz

Lehm-Streichputz von **LESANDO**
Innovation in Lehm

Hauptstraße 84-86
57074 Siegen-Kaan-Marienberg
Telefon (02 71) 6 40 22
www.tibor-massivholz.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 10.00-12.00 + 13.30-18.00 Uhr
Do. von 13.30-19.00 Uhr · Sa. von 10.00-13.00 Uhr

ökologisch einwandfrei